

Wie geht's mit dem Luther Forum weiter?

Für den Trägerverein war das Jubiläumsjahr zu 500 Jahren Reformation das Ziel. Für die Stadt spielt die Zukunftsfrage eine finanzielle Rolle. Gladbeck müsste Fördergelder bei einer Änderung zurückzahlen

Von Maria Lüning

Wie geht es nach 2017 weiter mit dem Martin Luther Forum Ruhr? Diese Frage treibt den Förderverein seit längerem um. Denn bei der Gründung im Jahr 2007 war der zeitliche Rahmen für das ehrenamtliche Engagement klar definiert: Zehn Jahre, bis zum großen Reformationsjubiläum 2017, sollte in der eigens dafür umgebauten Markuskirche das kulturelle Erbe der Reformation im Ruhrgebiet erlebbar gemacht werden. Das ist, so die einhellige Meinung der vielen tausend Besucher des kulturellen Zentrums, in bemerkenswerter Weise gelungen.



„Wir sind unabhängig von Kirche und Kommune.“

Dr. Martin Grimm, MLFR-Vorstand

Das Jubiläumsjahr endet mit dem Reformationstag am 31. Oktober 2017. Der Trägerverein will nun Mitte März in der Mitgliederversammlung darüber beraten, wie es weiter gehen kann, erklärt der Vorsitzende Dr. Martin Grimm. Die Zukunftsfrage sei ja nicht neu.

Aktuell habe man bis zum Reformationstag alle Hände voll zu tun mit dem anspruchsvollen Jubiläumsprogramm. Im Anschluss, nach einer schöpferischen Pause, wolle man dann weiter sehen. „Es gibt aktuell keinen Handlungsbedarf“, so Grimm.

Daher zeigt sich der Vorstand „irritiert“, dass die Stadt Gladbeck das Luther Forum jetzt in die öffentliche Diskussion bringt und zum Thema im Haupt- und Finanzausschuss machte. Dafür gibt es allerdings handfeste finanzielle Gründe. Der Umbau der Markuskirche an der Bülser Straße zum Luther Forum



Weit über die Stadtgrenzen hinaus hat das Martin Luther Forum an der Bülser Straße einen Ruf erworben. Übrigens auch wegen der gelungenen Neunutzung der ehemaligen Markuskirche in Gladbeck-Ost an der Bülser Straße.

FOTO: LUTZ VON STAEGMANN

geschah mit städtebaulichen Fördermitteln des Landes. 765000 Euro, von denen die Stadt einen Eigenanteil in Höhe von 95000 Euro trug, wurden bereitgestellt. Wie es üblich ist, sind diese Gelder für einen längeren Zeitraum, 20 Jahre, an den Zweck gebunden. Mit der Konsequenz, dass, sollte das Forum vorher einem anderen Zweck zugeführt werden, Geld ans Land zurückgezahlt werden muss. „Rund 450 000 Euro“ teilte der Bürgermeister im Ausschuss mit. Diese Summe müsste im Haushalt dargestellt werden.

Auf der Suche nach einer Lösung für einen Erhalt des Zentrums seien bereits Gespräche geführt worden,

sowohl mit der Landeskirche und dem Evangelischen Kirchenkreis, ebenfalls mit der Bezirksregierung wegen der Fördergelder und mit dem Vorstand des Trägervereins. Eine Lösung zeichne sich bislang jedoch nicht ab.

Von Seiten der Kirche gebe keine Hinweise, dass finanzielles Engagement zu erwarten sei, so Roland. Er wünscht zwar, dass dieses es mit diesem „Juwel“ idealerweise weiter gehen sollte, schließt eine Übernahme der Stadt allerdings aus. Roland: „Wir haben ja eine Vollausstattung, Gebäude für Bücherei, Musikschule, Stadthalle...“. Grimm bleibt vorerst gelassen: „Wir sind unabhängig von Kirche und Kommune.“



Spektakulär und publikumswirksam war die Buddy Bear-Ausstellung im Forum, die viele Besucher nach Gladbeck lockte.

FOTO: OLIVER MENGEDOHT

Höhepunkt ist das Jubiläum 500 Jahre Reformation

Der Trägerverein des Luther Forums zeigt seit Jahren immensem ehrenamtlichen Einsatz

Das Gladbecker Martin Luther Forum Ruhr ist in den zehn Jahren seit der Gründung zu einer ersten Adresse für anspruchsvolle Kultur, interreligiösen und interkulturellen Dialog im Revier geworden. Mit zahlreichen Diskussionsforen, Konzerten, Theateraufführungen hat das Forum das kulturelle Leben Gladbecks bereichert. Die Ge-

schichte der Reformation im Ruhrgebiet ist in einer Dauerausstellung zu sehen, zahlreiche andere Ausstellungen – aktuell eine Fotodokumentation über die Vielfalt des Zusammenlebens – ergänzen das Programm.

Höhepunkt ist nun das Jubiläumsjahr, in dem in ganz Deutschland 500 Jahre Reformation gefeiert

werden. Als eine von drei Einrichtungen gestaltet das Gladbecker Forum gemeinsam mit dem Essener Ruhr-Museum und dem Essener Forum Kreuzeskirche das Projekt „Der geteilte Himmel“ mit insgesamt 130 Veranstaltungen rund um die Themen des Reformators Martin Luther. Zur Eröffnung sprach Bundestagspräsident Dr. Norbert

Lammert kürzlich in Gladbeck.

Der Trägerverein stemmt das anspruchsvolle Programm des Forums seit Jahren mit dem immensen Einsatz von Ehrenamtlichen. Mitglieder und Sponsoren, darunter Sparkasse und Volksbank, unterstützen den Betrieb der Einrichtung (Haushaltungsvolumen 100 000 Euro), eine öffentliche Förderung gibt es nicht..



Häufig Gast: Prominente Gäste wie Bundestagspräsident Dr. Lammert

FOTO: DB

Angeklagter Ehemann will selbst Opfer seiner Frau sein

Kurz vor einem Gerichtstermin soll der 43 Jahre alte Dachdecker sie krankenhausaufgeschlagen haben. Jetzt neuer Prozess

Von Stefan Wette

Krankenhausaufgeschlagen soll der Angeklagte seine Ehefrau geschlagen haben, sogar ihr Augenlicht war gefährdet. Doch der 43 Jahre alte Rentforter weist die Vorwürfe von Staatsanwältin Alexandra Rott am Dienstag vor der VII. Essener Strafkammer zurück. Er will selbst das Opfer seiner Frau sein und sich nur gewehrt haben.

Doch die gleichaltrige Ehefrau bleibt bei ihrer Aussage. Von Todesangst spricht sie. Völlig grundlos habe er sie am 30. November 2015 ver-

prügelt, ihr immer wieder mit der Faust aufs Auge geschlagen. Unzählige Male habe er ihren Kopf gepackt und auf den Boden geschlagen. Der Grund? „Er sagte, was ich für eine schlechte Frau sei, dass ich was mit anderen Männern hätte.“

Freispruch für Vergewaltigung

Die VII. Strafkammer kennt das Ehepaar bereits. Kurz nach dieser Prügelattacke hatte im Jahr 2015 ein erster Prozess gegen den Angeklagten begonnen. Gefährliche Körperverletzung und Vergewaltigung wurden ihm vorgeworfen. Opfer soll je-

weils seine Frau gewesen sein. Zwei Jahre und sieben Monate Haft bekam er wegen der Körperverletzung, vom Vorwurf der Vergewaltigung wurde er freigesprochen. Das Urteil ist aber nicht rechtskräftig.

Damals bekam das Gericht ein wenig Einblick in die Beziehung. 2014 hatte das Paar sich übers Internet kennengelernt. „Er war mein Traummann“, so hatte die Frau ihn beschrieben. Aber schon nach einem Monat verließ sie ihn wieder, hatte sie erzählt. Er sei danach zum Stalker geworden, habe sie überfallen, vergewaltigt und verletzt.

Strafrechtlich blieb das anfangs folgenlos für den 43-Jährigen. Denn das Paar fand immer wieder zusammen. So auch 2015. Nachdem die Anklage wegen Vergewaltigung und einer gebrochenen Rippe im Sommer fertig war, heirateten beide. Der Justiz war klar, dass die Frau ihren Mann danach in einem Prozess nicht mehr belasten würde.

Notoperation rettete Augenlicht

Doch wenige Tage vor dem Prozess im Dezember 2015 lag die Frau wieder im Krankenhaus. In einer Notoperation retteten die Ärzte ihr Au-

genlicht. Probleme mit dem Auge hat sie aber immer noch, sagt sie. Damals war sie im Prozess als Zeugin aufgetreten, hatte sich aber in Widersprüche verstrickt. Deshalb wurde er zum Teil freigesprochen.

Im neuen Prozess am Dienstag bleibt sie dabei, ihn zu belasten. Er habe sie umbringen wollen, sagt sie. Er widerspricht. Sie habe ihn fertig machen wollen. In der Wohnung habe sie ihn von hinten angefallen. Er habe sie abwehren wollen, sie dabei wohl mit dem Ellbogen am Auge erwischt. Zwei weitere Tage hat die Kammer terminiert.

Anmeldungen für den Tag des Denkmals

„Macht und Pracht“ am 10. November

Ab sofort können Denkmaleigentümer und andere Veranstalter ihre historischen Bauten und Stätten zum Tag des offenen Denkmals am 10. September anmelden. Das teilt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als bundesweite Koordinatorin der Aktion „Tag des offenen Denkmals“ mit. Anmeldeschluss ist der 31. Mai.

In diesem Jahr steht der Aktionstag unter dem Motto „Macht und Pracht“. „Dieser Leitgedanke ist überregional, bietet breite Interpretationsmöglichkeiten und lässt sich auf alle Epochen beziehen“, so die Stiftung. Er lädt zum einen zur Präsentation von prachtvollen Bauwerken ein, die der Macht in ihrer Zeit Ausdruck verliehen. Zum anderen sollen die Veranstalter historische Gebäude und Stätten zeigen, die die anderen Facetten und gar Gegensätze von Macht und Pracht widerspiegeln.

Das Spektrum umfasse bewusst nüchtern oder schlicht gehaltene Architekturprojekte ebenso wie Orte, die Machtmissbrauch anmahnen, und Bauten, die an die Armut und Ohnmacht ihrer Zeit und Bewohner erinnern. Zudem lasse sich auch das Reformationsjahr gut in das Thema einbinden, so die Organisatoren des Aktionstages.

Die Anmeldung erfolgt unter www.tag-des-offenen-denkmals.de oder schriftlich bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Sie stellt gebührenfrei für die Werbung vor Ort Plakate und weitere Materialien zur Verfügung.

DRK ruft zur Blutspende in der Stadthalle auf

Das Rote Kreuz ruft für Dienstag, 14. Februar, von 14 bis 19 Uhr zur Blutspende in der Mathias-Jakobs-Stadthalle, Friedrichstraße 53, auf. Nur wenn genug Blutkonserven zur Verfügung stehen, kann schwerkranken Menschen geholfen werden, heißt es. Die Blutspende ist ab 18 Jahre möglich, ein amtlicher Lichtbildausweis muss vorlegt werden. Als Dankeschön verleiht der DRK-Blutspendedienst in diesem Quartal ein Brillenreinigungstuch. Vor der Blutspende werden Körpertemperatur, Puls, Blutdruck und Blutfarbstoffwert überprüft. Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit seiner Blutgruppe. Zum angenehmen Abschluss der guten Tat lädt das Rote Kreuz zu einem Imbiss ein.

Yoga-Kurse mit freien Plätzen

Der SfbB Gladbeck ist dem Wunsch von Zweckelern Bürgern nachzukommen, fernöstliche Entspannungstechniken anzubieten und hat zwei Yoga-Kurse im Bewegungs- und Gesundheitszentrum in Zweckel eingerichtet. Jeden Montag und Mittwoch findet das Hatha-Yoga-Angebot im Bewegungsraum der ehemaligen Willy-Brandt-Schule, Feldhauser Straße 228, statt. Die Kurse unter der Leitung von Yoga-Lehrerin Gabi Ulrich beginnen jeweils um 16 Uhr und enden um 17.30 Uhr. In beiden kostenpflichtigen Gruppen sind noch wenige Plätze frei. Weitere Infos in der Geschäftsstelle, ☎ 64 222, oder bei Gabi Ulrich, ☎ 989100.